

einzelnen Wasseraufnahmestellen und Zuleitungsstränge durch ein einfaches, kolinachweisendes Verfahren das Wort, um auf diesem Wege unter Vermeidung einer generellen Chlorung oder der Abschaltung oftmals ergiebiger Leitungsstränge doch eine zureichende Kontrolle der Wasserversorgungen sicherzustellen. —

Direktor Karl Schmidt, Halle: „Fortschritte in der Herstellung von Leuchtgas aus Braunkohle.“

Vortr. gelangte zu dem Ergebnis, daß die im Laufe des letzten Jahres nächtig geförderten Versuche zur Klärung der Fragen, ob und wie man aus Braunkohle ein brauchbares Stadtgas herstellen könne, zwar noch nicht zu einer Lösung geführt haben, wohl aber die Wege zur Lösung eng abgegrenzt und die technischen Möglichkeiten für die Konstruktion der Apparaturen erkannt sind. Der weiteren Entwicklung dieser Frage kann man jedenfalls mit Zuversicht entgegensehen. —

Dr.-Ing. Sander, Berlin: „Fortschritte in der Herstellung von Leuchtgas aus Braunkohle.“

Vortr. befaßte sich insbesondere mit der Nutzbarmachung des Braunkohlenschwelgases, das in Teerschwelereien als Nebenerzeugnis anfällt. Die alten Schwelereien in Mitteldeutschland kommen für die Gasabgabe an Städte vorerst nicht in Frage, weil sie bei der heutigen Betriebsweise keinen Gasüberschüß haben und weil ferner das in den Rollöfen gewonnene Gas einen zu geringeren Heizwert besitzt. Anders liegen die Verhältnisse bei den in den letzten zwei Jahren entstandenen neuen Schwelereien, die nach dem Verfahren der Kohlveredlung A.-G. arbeiten. Der Drehofen dieser Gesellschaft gestattet die Erzeugung eines hochwertigen Gases in einer Ausbeute von 90 bis 100 cbm je Tonne Rohbraunkohle. Die nach diesem Verfahren arbeitenden fünf Großanlagen, von denen sich drei in Mitteldeutschland und zwei in Oberhessen befinden, werden binnen kurzen etwa 100 Mill. cbm Schwelgas jährlich erzeugen. Trotz seines hohen Heizwertes entspricht das Braunkohlenschwelgas im ursprünglichen Zustande allerdings nicht den Normen, die der Deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern für die Gasbeschaffenheit aufgestellt hat. Durch ein einfaches Reinigungsverfahren auf nassem Wege und nachfolgendem Zusatz eines wasserstoffreicherem Gases gelingt es jedoch, mit verhältnismäßig geringen Kosten ein Mischgas zu erzeugen, das für alle städtischen Zwecke gut verwendbar und auch zur Fernleitung geeignet ist. Es ist somit zu erwarten, daß für die Gasversorgung derjenigen Orte, die in der Nähe der Braunkohlenreviere liegen, künftig auch das Braunkohlenschwelgas mit herangezogen werden wird.

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

5. Jahreshauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene in Dresden

am 11. und 12. September 1928.

Am ersten Verhandlungstag werden die Fragen der Frauenarbeit, am zweiten die Fragen der Beziehungen zwischen Arbeit und Sport behandelt werden. Außerdem bringt der zweite Verhandlungstag eine größere Anzahl von Berichten aus gewerbehygienischem Gebiet. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene, Frankfurt a. M., Viktoriaallee 9.

54. Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins.

Die 54. Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins findet vom 28. bis 30. August d. J. in Königsberg i. Pr. statt.

RUNDSCHEU

Aufruf für Bewerber um ein Stipendium aus der „Van 't Hoff-Stiftung“ zur Unterstützung von Forschern auf dem Gebiete der reinen oder angewandten Chemie. Die Stiftung, welche in Amsterdam ihren Sitz hat, und deren Verwaltung bei der Königlichen Akademie der Wissenschaften liegt, hat den Zweck, jedes Jahr vor dem 1. März aus den Zinsen des Kapitals an Forscher auf dem Gebiete der reinen

oder angewandten Chemie Unterstützung zu gewähren. Reflektanten haben sich vor dem, jenem Datum vorangehenden 1. November anzumelden bei der Kommission, welcher zurzeit angehören: A. F. Holleman, Vorsitzender; F. M. Jaeger; A. Smits; J. P. Wibaut; Schriftführer. Die Kommission hat die Befugnis, noch andere Mitglieder zur Mitbeurteilung der Anfragen zu ernennen, jedesmal für höchstens ein Jahr. Die Namen derjenigen, welchen eine Unterstützung gewährt worden ist, werden öffentlich bekanntgemacht. Die Betreffenden werden gebeten, einige Exemplare ihrer diesbezüglichen Arbeiten der Kommission zuzustellen. Sie sind übrigens völlig frei in der Wahl der Form oder des Organs, worin sie die Resultate ihrer Forschungen zu veröffentlichen wünschen, wenn nur dabei mitgeteilt wird, daß diese Untersuchungen mit Unterstützung der „Van 't Hoff-Stiftung“ ausgeführt worden sind. Die für das Jahr 1928 verfügbaren Gelder belaufen sich auf ungefähr 1200 holl. Gulden. Bewerbungen sind, eingeschrieben per Post, mit eingehender Angabe des Zweckes, zu welchem die Gelder (deren Betrag ausdrücklich anzugeben ist) benutzt werden sollen, und der Gründe, weshalb die Betreffenden eine Unterstützung beantragen, zu richten an: Het Bestuur der Koninklijke Akademie van Wetenschappen, bestemd vor de Commissie van het „Van 't Hoff-Fonds“, Trippenhuis, Kloveniersburgwal te Amsterdam. Die Bewerbungen müssen vor dem 1. November 1928 eingelaufen und in lateinischen Buchstaben geschrieben sein. (67)

Die Hochschule für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan (Freising) wurde mit der landwirtschaftlichen Abteilung der Technischen Hochschule München vereinigt.

Die Errichtung eines Polytechnikums in Kattowitz, der Hauptstadt der Woiwodschaft Schlesiens, ist geplant. Es sind Lehrstühle für Mechanik, Chemie, Hüttenwesen und Elektrotechnik vorgesehen.

Eine neue Fachzeitschrift für Kunstdüngung. Herausgegeben vom Propaganda-Ausschuß der International Superphosphate Manufacturers' Association, London, als dreisprachige internationale Monatsschrift (englisch, französisch, deutsch) unter dem Titel „Superphosphate“ ab 1. Januar 1928. (65)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Ernannt wurden: Geheimrat Prof. Dr. Dr.-Ing. K. Bosch, Direktor der I. G. Farbenindustrie A.-G., in Heidelberg, und Geheimrat Prof. Dr. F. Haber, Direktor des Kaiser Wilhelm-Institutes für physikalische Chemie und Elektrochemie in Berlin-Dahlem, aus Anlaß der zu Darmstadt stattgefundenen Liebig-Wöhler-Feier in Anerkennung ihrer überragenden Verdienste auf technischem und wissenschaftlichem Gebiet, besonders der Ammoniaksynthese, zu Dr.-Ing. E. h. — Dr. Maria Kobel zum Abteilungsleiter am Kaiser Wilhelm-Institut für Biochemie. — Prof. Dr. Prause zum Präsidenten und Professor der Staatl. Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Juckenack, Präsident der Staatl. Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt, ist in den Ruhestand getreten.

Dr. E. A. Hauser, Direktor des Kolloidlaboratoriums der Deutschen Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft in Frankfurt a. M., wird im Massachusetts-Institut für Technologie in Cambridge über Kolloidchemie einen zehnwöchigen Kursus abhalten.

Dr. B. Rink, Halle, wurde von der Industrie- und Handelskammer in Halle als Handelschemiker öffentlich angestellt und beeidet.

Gestorben ist: Dr. A. Keller, technischer Direktor der Guano-Werke A.-G. (vorm. Ohlendorff'sche und Merck'sche Werke) in Hamburg, am 3. Juli.

NEUE BÜCHER

Die Verflüssigung der Kohle nach Fr. Bergius. Eine technologische, wirtschaftschemische Studie von Dr. Walter Friedmann. Allgemeiner Industrieverlag G. m. b. H., Berlin 1928.

In der 60 Seiten umfassenden Broschüre gibt der Verfasser in allgemeinverständlicher Form einen Überblick über die Entwicklung des Problems der Veredlung der Brennstoffe. Im

besonderen wird die Kohlehydrierung nach Bergius betrachtet, und die Entstehung des Verfahrens historisch entwickelt. Seine technischen Bedingungen werden klargelegt und die wirtschaftlichen Aussichten an Hand von Zahlenmaterial in günstigem Sinne kritisiert.

Das kleine Werk ist sehr geeignet, den Techniker und Wirtschaftler über die Frage der Verflüssigung der Kohle zu orientieren.

Der Preis von 3,50 M. erscheint ungewöhnlich hoch.

Dersin. [BB. 104.]

Technische Gase. Ihre Herstellung und ihre Verwendung.

Von Franz Muhlert und Kurt Drews. (Aus der von Walther Roth herausgegebenen Sammlung: Chemie und Technik der Gegenwart.) 416 Seiten mit 196 Abbildungen im Text und auf 4 Tafeln. Verlag von S. Hirzel, Leipzig 1928.

Geh. 22,— M., geb. 24,— M.

Die Verf. stellen sich die Aufgabe, eine Übersicht über die Herstellungen und Anwendungen technischer Gase, über den Zusammenhang der verschiedenen Gasindustrien unter sich und mit anderen chemischen und metallurgischen Industrien zu geben. Das vorliegende Ergebnis dieser Arbeit ist nun ein Querschnitt durch die gesamte Technologie, in dem sich z. B. Ausführungen über Sprenggase, Salpetersäure, schweflige Säure, neben solchen über Gaskamine zur Zimmerheizung und Herde für die Kleinindustrie finden. Berichterstatter erscheint es mehr als fraglich, ob nach einem solchen Werk auf so breiter Basis tatsächlich ein Bedürfnis vorhanden ist, denn kurze und von Fachleuten auf den einzelnen Spezialgebieten geschriebene und kritisch beleuchtete Zusammenfassungen finden wir in den bekannten Enzyklopädien und Fortschrittsberichten allgemein leicht zugänglich, und andererseits sind eingehende Monographien einzelner Gebiete der Technik der Gase genügend vorhanden. In dieser Auffassung wird Berichterstatter noch bestärkt durch die Tatsache, daß die Verfasser als Quellenmaterial vielfach nicht auf die Urveröffentlichungen zurückgegangen sind, sondern vielmehr oft nur auf andere bekannte Zusammenstellungen zurückgreifen und so, da auch die Angaben über die wissenschaftliche und Patentliteratur mehr als spärlich sind, mit Ausnahme einiger recht guter Photographien bestehender Anlagen, nicht sehr viel Neues bringen.

Die große Belesenheit der Verfasser, sowie deren Fähigkeit zu einer knappen, aber dabei klaren Ausdrucksweise muß anerkannt werden.

Reitstötter. [BB. 163.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Bezirksverein Dresden. Hermann Metzke †. Als wir Chemiker des Bezirksvereins Dresden mitten in den Vorbereitungen für die diesjährige Hauptversammlung begriffen waren, traf uns plötzlich die Kunde vom Hinscheiden eines unserer älteren, langjährigen Mitglieder, des Herrn Dr. phil. Hermann Metzke.

Er wurde 1865 in Glogau als Sohn eines preußischen Artillerie-Offiziers geboren. Nach Vollendung seiner Studien (er war Abiturient des Annenrealgymnasiums zu Dresden und erwarb sich in Rostock auf Grund der Arbeit: „Über einige Arsenate des Eisenoxyds“ die philosophische Doktorwürde) war er zunächst in einigen Stellungen in Oberschlesien tätig und trat 1899 in den Dienst der Chemischen Fabrik von Heyden in Radebeul. Dies wurde seine Lebensstellung. Über 26 Jahre widmete er diesem Unternehmen seine Kräfte; er bearbeitete hauptsächlich anorganische und elektrochemische Probleme.

Unserem Bezirksverein war er ein treues Mitglied, fast regelmäßig besuchte er unsere Versammlungen. An den Bemühungen zur Hebung unseres Standes nahm er regen Anteil¹⁾. Auch sonst war er gern für das Wohl unseres Standes und für das Allgemeinwohl tätig. So war er lange Zeit Gemeinderatsmitglied bzw. Stadtverordneter, Mitglied des Kirchenvorstandes u. a. Vor etwa zwei Jahren machte sich der Anfang einer tückischen Krankheit bemerkbar, der er am 26. April dieses Jahres erlegen ist. Seine Kollegen haben im Nachruf geschrieben: „Wir betrauern das Hinscheiden dieses Mannes von vornehmsten Charaktereigenschaften, der stets hilfsbereit für uns und die Interessen unseres Standes eintrat, aufs schmerzlichste und werden ihm dauernd ein dankbares Andenken bewahren.“

Bezirksverein Hannover. Sitzung am 26. Juni 1928 im Chemischen Institut der Tierärztlichen Hochschule. Vorsitzender: M. Buchner. Vortrag: Prof. Dr. Danckwirtt: „Lumineszenz-Erscheinungen im filtrierten ultravioletten Licht und ihre Anwendung in Wissenschaft, Technik und Kriminalistik.“

Vortr. kündigt das Erscheinen einer Monographie über „Lumineszenz-Analyse im filtrierten ultravioletten Licht“ an²⁾.

¹⁾ Siehe seinen Vortrag, den er kurz nach dem Umsturz hielt, Ztschr. angew. Chem. 2, 256 [1919] und seinen Aufsatz 2, 693 [1919].

²⁾ Vgl. im übrigen Ztschr. angew. Chem. 41, 686 [1928].

NACHRUF!

Aus voller Tätigkeit durch einen Schlaganfall aufs Krankenlager geworfen, entriß uns der Tod am 3. Juli unsere Mitarbeiterin, die Chemikerin

Fräulein Dr. phil.
Elisabeth Schmidt

Durch ihren lauteren Charakter und ihr zuvorkommendes und liebenswürdiges Wesen gewann sie die Zuneigung und Achtung aller ihrer Mitarbeiter.

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Vereinigte Chemische Werke
Aktiengesellschaft.

Charlottenburg, den 5. Juli 1928.

Am 3. Juli verschied im Alter von 62 Jahren nach kurzer Krankheit unser technischer Direktor

Herr Dr. Anton Keller

Wir betrauern in dem Verstorbenen den treuen Mitarbeiter, der während 42 Jahren seine unermüdliche Arbeitskraft und sein reiches Wissen in den Dienst unserer Firma gestellt hat. —

Sein Wirken, seine lautere selbstlose Persönlichkeit wird von uns nicht vergessen werden. —

Guano-Werke Aktiengesellschaft
(vorm. Ohlendorff'sche u. Merck'sche Werke)
Hamburg.